

## Kurzbericht zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14) im Schuljahr 17/18

### 1. Vorwort

Die Inspektion der Richard-Wagner-Schule wurde im April 2018 durchgeführt. Das Inspektions-team hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.<sup>1</sup> Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstableau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
<b>Inklusion</b>					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung				
<b>Schulspezifische Qualitätsmerkmale</b>					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Schulinspektion

Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang<sup>2</sup> einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Richard-Wagner-Schule wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 1.1 Schulprogramm
- 5.1 Personalentwicklung
- 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur
- E.2 Ganztag
- E.5 Schulprofil

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

<sup>1</sup> Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

<sup>2</sup> Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

## Kurzbericht zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14) im Schuljahr 17/18

### 2. Rahmenbedingungen der Schule

#### 2.1 Voraussetzungen

Die Richard-Wagner-Schule ist eine von 15 Grundschulen Berlins mit musikbetonten Zügen. Sie liegt im Ortsteil Karlshorst des Bezirks Lichtenberg in einem sehr ruhigen Wohngebiet mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist seit 2012 kontinuierlich und deutlich gestiegen, sie liegt zurzeit bei 617. Die Elternschaft ist sehr an der Bildung ihrer Kinder interessiert. Der Anteil der Familien, die eine Lernmittelbefreiung in Anspruch nehmen, sowie der der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache ist gleichbleibend niedrig.

Die Schulanfangsphase (Saph) ist jahrgangsbezogen organisiert. In diesem Schuljahr sind 11 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Unterricht integriert. Der Schule stehen für sonderpädagogische Förderung insgesamt zusätzliche Personalmittel von 2,4 Vollzeitstellen zur Verfügung, für die Ausgestaltung der Musikprofilierung erhält sie darüber hinaus weitere 84 Unterrichtsstunden. Der offene Ganzttag wird vom langjährigen Kooperationspartner „SOCl-US - Die Bildungspartner“ gestaltet.

Der Schulleiter ist schon seit vielen Jahren an der Schule tätig und wird in seiner Arbeit von einer Konrektorin unterstützt. Das Besetzungsverfahren für die zweite Konrektorenstelle ist eröffnet. Zum Inspektionszeitpunkt war die Schule mit 96,2% geringfügig unterausgestattet.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule und zu Schülerzahlen sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Richard-Wagner-Schule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

#### 2.2 Standort

Das Gelände der Richard-Wagner-Schule umfasst das Hauptgebäude, den zum Schuljahr 2016/2017 entstandenen modularen Ergänzungsbau (MEB), der barrierefrei begehbar ist, eine Sporthalle sowie den weitläufigen Schulhof. Es macht einen gepflegten Eindruck. Der großzügige, vor und hinter dem Hauptgebäude angelegte Außenbereich ist durch viele Sport-, Spiel-, Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten gekennzeichnet. Dazu gehören u. a. Klettergerüste, ein Trampolin, Tischtennisplatten sowie ein Bolzplatz mit Fußballtoren und Basketballkörben. In einem separaten Container werden Sport- und Spielgeräte zur Ausleihe aufbewahrt.

Im Hauptgebäude befinden sich die Amtszimmer der Schulleitung, das Sekretariat sowie mehrere kleine Aufenthaltsbereiche für die Lehrkräfte. Diese bieten jedoch nicht ausreichend Arbeitsmöglichkeiten für das gesamte pädagogische Personal. Im neben dem Sekretariat gelege-

## Kurzbericht zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14) im Schuljahr 17/18

---

nen und abgetrennten Flurbereich sind Kopierer, zwei Computerarbeitsplätze und Aufbewahrungsschränke für die Lehrerinnen und Lehrer, sowie Stellwände mit aktuellen Informationen zum Schulalltag untergebracht. Ein Lehrerzimmer sowie ein Arbeitsraum mit drei PC-Plätzen stehen auch im MEB zur Verfügung. Flure und Treppenbereiche sind mit vielen Schülerarbeiten - vor allem aus der gemeinsamen Projektarbeit mit Eltern und aus dem Kunstunterricht - gestaltet. Beide Eingangsbereiche sind übersichtlich gestaltet, Beschilderungen sowie die farblich unterschiedliche Gestaltung der Flure erleichtern die Orientierung im Schulhaus.

Sämtliche Unterrichtsräume in beiden Häusern sind freundlich, zweckmäßig und kindgerecht eingerichtet. Die Klassenzimmer, größtenteils in Doppelnutzung mit der ergänzenden Förderung und Betreuung, sind auf alle Etagen verteilt. Die elf Klassen- sowie sechs Teilungsräume im MEB werden vorwiegend durch die Jahrgänge 1 und 2 genutzt. Außerdem stehen der Schule neben Fachkabinetten für Kunst und die Naturwissenschaften einschließlich der dazugehörigen Vorbereitungsräume fünf Musikräume zur Verfügung. In zwei dieser Räume wurde eine akustische Isolierung installiert, so dass die Schallübertragung in die Nachbarräume verringert werden konnte. Ein weiterer Musikraum, der vorwiegend von der Saph genutzt wird, liegt im MEB. Die Schule verfügt über einen Computerraum mit 17 Arbeitsplätzen; in einigen wenigen Klassenzimmern ist ein PC vorhanden. Die Schule plant, in allen Räumlichkeiten PC-Arbeitsplätze einzurichten. Bisher können sechs interaktive Whiteboards genutzt werden. Eine Kreativwerkstatt und eine Bibliothek sind vorhanden. Im Erdgeschoss des Haupthauses befindet sich die Mensa, die ca. 100 Plätze hat. Die Schule organisiert die Mittagsversorgung daher in fünf Durchgängen.

Der private Träger hat den Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung im Erdgeschoss des Hauptgebäudes sehr ansprechend eingerichtet und gestaltet. Allerdings ist die zur Verfügung stehende Gesamtfläche im Verhältnis zur Zahl der zu betreuenden Kinder weiterhin eher klein. Unterschiedlichen Beschäftigungen können die Schülerinnen und Schüler in einem Aktivraum nachgehen. Das Team der Erzieherinnen und Erzieher nutzt einen separaten Raum als Arbeits- und Rückzugsmöglichkeit.

Die Schule hat momentan keinen Sportplatz mehr; auf dessen Fläche wurde der MEB gebaut. Gemeinsam mit dem Stadtbezirk werden Möglichkeiten zum Bau neuer Sportanlagen auf dem Schulgelände erörtert. Die Sporthalle wird seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 saniert und konnte zum Zeitpunkt der Inspektion nicht genutzt werden. Der Sportunterricht fand daher entweder im Aktivraum oder im Freien, auf dem Bolzplatz statt. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgänge nutzen stundenweise die Turnhalle der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW), die ca. 2 km von der Grundschule entfernt ist.

**Kurzbericht**  
**zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14)**  
**im Schuljahr 17/18**

---

### 3. Ergebnisse der Inspektion

#### 3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

##### Stärken

- Ausgestaltung des musikbetonten Profils
- lernförderliches Schul- und Unterrichtsklima
- Strukturen der Zusammenarbeit des Kollegiums und der Schulleitung im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Schule
- vielfältige Angebote im Ganztage, die sich an den Interessen der Kinder orientieren

##### Entwicklungsbedarf

- Unterrichtsentwicklung in Bezug auf individualisiertes Lernen, insbesondere zur Förderung leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler
- Entwicklung und Realisierung konkreter Maßnahmen zur Medienbildung
- Umsetzung abgestimmter Entwicklungsvorhaben auf der Grundlage einer Zeit-Maßnahmen-Planung

#### 3.2 Erläuterungen

Die Richard-Wagner-Schule setzt ihr Motto „Wir lieben Musik“ in vielen Bereichen ihres Schullebens erfolgreich um. Im Unterricht, in den außerunterrichtlichen Angeboten, aber auch in der Gestaltung der beiden Schulgebäude wird das musikbetonte Profil sichtbar. Alle am Schulleben beteiligten Personengruppen heben die freundliche und respektvolle Atmosphäre an der Schule hervor. Die Lehrkräfte und die Erzieherinnen und Erzieher schätzen das kollegiale Miteinander. Sie legen Wert auf ein von gegenseitiger Achtung geprägtes Verhältnis zu den Schülerinnen und Schülern, mit den Eltern arbeiten sie eng zusammen.

Zur langjährigen Tradition und identitätsstiftenden Säule der Grundschule gehört die Ausgestaltung des Musikprofils, an dem fast alle Kinder der Jahrgänge 3 bis 6 teilnehmen. Das vielfältige Angebot ist in den letzten Jahren sowohl im Unterricht als auch außerunterrichtlich weiter ausgebaut worden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, im Rahmen des regulären Unterrichts in Orchestergruppen ein Instrument zu erlernen und gemeinsam zu musizieren, aber auch im Chor zu singen. Die Orchesterarbeit ist nach Jahrgängen getrennt mit einer Unterrichtsstunde in Jahrgang 3 bzw. mit zwei Stunden in den Klassenstufen 4 bis 6 fest im Stundenplan verankert. Die Kinder können dabei zwischen einer Vielzahl von Musikinstrumenten wählen. Durch das gemeinsame Singen und Musizieren werden nicht nur die sozialen Kompetenzen gefördert, die Teilnehmenden lernen auch verlässlich und konzentriert zu arbeiten, was sich auch auf die Atmosphäre und das Verhalten der Kinder im Schulalltag insgesamt auswirkt. Lehrkräfte bereiten die Schülerinnen und Schüler sowohl auf jährliche ensembleübergreifende Veranstaltungen wie Einschulungsfeiern, Sommer- und Winterkonzerte, aber auch auf die Teilnahme an den „Musikalischen Werkstätten“ im Freizeit- und Erholungszentrum Wuhlheide oder am Philharmonie-Konzert der musikbetonten Grundschulen vor. Ein Eltern-Lehrerchor bereichert schulische Veranstaltungen mit eigenen Beiträgen. Instrumental- und Stimmbildungsunterricht werden darüber hinaus auch am Nachmittag in Kleingruppen erteilt.

## Kurzbericht zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14) im Schuljahr 17/18

---

Die Musikbetonung wird von allen Pädagoginnen und Pädagogen getragen. Sie unterstützen den Fachbereich Musik, auch wenn sich daraus ein hoher Abstimmungsbedarf bei der Organisation ergibt. Verständnissvoll gehen die Lehrkräfte mit dem Nacharbeiten von Unterrichtsinhalten aufgrund von Probenterminen oder Veranstaltungen um.

Neben der Ausgestaltung der Musikbetonung ist dem Schulleiter eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten wichtig. Sein ruhiges und freundliches Auftreten und Handeln wird von allen an der Schule Beschäftigten, den Eltern und Kindern geschätzt. Er ist offen für Vorschläge aus dem Kollegium und lässt den Pädagoginnen und Pädagogen viel Gestaltungsspielraum hinsichtlich der Umsetzung ihrer Ideen z. B. beim projektorientierten Lernen oder dem Besuch außerschulischer Lernorte. Mit seiner Stellvertreterin arbeitet er kollegial und eng zusammen. Entscheidungen treffen sie gemeinsam und jeder übernimmt die Verantwortung für die abgestimmten Aufgabenbereiche. Informationen bzw. Projektplanungen werden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich sichtbar ausgehängt oder über einen eingerichteten E-Mail-Verteiler verbreitet. Als Reaktion auf den letzten Inspektionsbericht hat die Schule ihre Arbeits- und Kommunikationsstrukturen optimiert, das Kollegium fühlt sich stärker in Entscheidungsprozesse einbezogen. Eine aktive erweiterte Schulleitung (ESL) unterstützt die Arbeit der Schulleitung, plant und organisiert zum Beispiel eine Evaluation zur Anfertigung von Hausaufgaben. Eine Gruppe, die ein neues Medienkonzept erarbeitet, wurde eingerichtet. Die Steuergruppe, bestehend aus der Schulleitung und zehn Lehrkräften, ist für die Fortschreibung des Schulprogrammes zuständig. In dessen überarbeiteter Fassung vom Februar 2018 ist die Bestandsanalyse aktualisiert und um Hinweise zum schulinternen Curriculum ergänzt, von der Schulgemeinschaft wird es allerdings auch nach der Überarbeitung nicht als Arbeitsprogramm verstanden. Das Kollegium hat einige Konzepte wie z. B. zur Sprachförderung, Musikbetonung und zur ergänzenden Förderung und Betreuung erarbeitet. Schulweit abgestimmte Entwicklungsziele mit entsprechenden Evaluationsvorhaben sind nicht benannt, eine systematische Schulentwicklungsarbeit ist nicht erkennbar. Mit den Leitungen der Fachkonferenzen trifft sich die Schulleitung jährlich einmal. Hier und in den Fachbereichen werden zu meist organisatorische, teilweise methodische Fragen wie der einheitliche Umgang mit Schülervorträgen und der Leseförderung diskutiert.

Die Arbeit am schulinternen Curriculum (SchiC) ist derzeitiger Arbeitsschwerpunkt an der Richard-Wagner-Schule und wird von einer weiteren Steuergruppe koordiniert, die sich im Schuljahr 2016/2017 bildete. Unterstützt wird das Kollegium dabei von externen Schulberatern. Fast alle Fachkonferenzen haben kompetenzorientierte Curricula erstellt. Eine einheitliche Matrix wurde dabei benutzt. Durchgehend ist angegeben, wie lange einzelne Themenbereiche im Schuljahr behandelt werden sollen und wie sie bewertet werden können. Die Fachcurricula enthalten Bezüge zu den Aspekten Sprach- und Medienbildung sowie teilweise zu übergreifenden Themen. Eine Abstimmung zwischen den Fächern bzw. Fachbereichen in Bezug auf fachübergreifendes Lernen und eine Verknüpfung mit dem Schulprofil stehen noch aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ergänzenden Förderung und Betreuung haben in Anlehnung an den Rahmenlehrplan die übergreifenden Themen auf ihren Bereich übertragen und dazu ein Konzept erstellt.

Sprachförderung in allen Unterrichtsstunden ist durch das Kollegium als fachübergreifendes Ziel klar formuliert. Ein Sprachbildungskonzept enthält konkrete, auf die Fächer und Jahrgänge bezogene Festlegungen. Aktivitäten zur Leseförderung der Schülerinnen und Schüler, wie die Durchführung von Lesenächten oder regelmäßigen Lesewettbewerben finden statt. Für das Präsentieren gibt es schulweite, auf die einzelnen Jahrgangsstufen bezogene Absprachen zu Themen sowie zur Gestaltung von Vorträgen. Bewertungskriterien und ein Reflexionsbogen sind erstellt. Deren Einsatz wird seit diesem Schuljahr in allen Fächern erprobt. Im Unterricht sind sich die Lehrkräfte ihrer Rolle als sprachliche Vorbilder bewusst, unterstützen im richtigen Gebrauch der Fach- und Fremdsprache

## Kurzbericht zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14) im Schuljahr 17/18

---

und achten durchgängig darauf, dass die Kinder, die über einen umfangreichen Wortschatz verfügen, in vollständigen Sätzen sprechen, ihre Meinung zusammenhängend äußern und begründen. Allerdings fördern die Lehrkräfte Sprechanelässe im Unterricht in einem geringeren Umfang und der Redeanteil der Schülerinnen und Schüler ist im Vergleich zur letzten Inspektion deutlich niedriger.

Hinsichtlich der Medienbildung steht die Arbeit noch ganz am Anfang. Im vorliegenden Medienkonzept ist die technische Ausstattung der Schule beschrieben. Konzeptionelle Vorstellungen sind nicht dokumentiert. Den Schülerinnen und Schülern des zweiten und dritten Jahrgangs wird im Rahmen einer Computerunterrichtsstunde ermöglicht, mit digitalen Medien bzw. über digitale Medien zu lernen. Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten soll ein Medienkonzept erstellt werden, in dem neben der Ausstattung und Modernisierung der Hardware konkrete Möglichkeiten des Einsatzes der vorhandenen Laptops im Unterricht festgeschrieben sind.

Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen wie zur effektiven Nutzung des interaktiven Whiteboards, zur Gestaltung einer inklusiven Schulkultur bzw. zum Gesundheitsmanagement fanden statt. Eine Fortbildungsbeauftragte erfasst den Bedarf dazu im Kollegium; eine abgestimmte Fortbildungsplanung gibt es bisher nicht. Lehrkräfte können individuell entscheiden, an welcher Fortbildung sie teilnehmen und wie sie ihre Erfahrungen und die Inhalte an das Kollegium weitergeben. Dennoch werden teilweise zielgerichtete Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung, u. a. der Besuch von Fort- und Weiterbildungen für neue Lehrkräfte, durch die Schulleitung initiiert. Damit wurde ein in der letzten Schulinspektion formulierter Entwicklungsbedarf bezüglich der Personalentwicklung und aktiven Personalführung aufgegriffen. Die Schulleitung führt außerdem jährlich strukturierte Personalgespräche zur Einsatzplanung bzw. zur Übernahme von bestimmten Verantwortungsbereichen durch.

Der wertschätzende und durchweg höfliche Umgang miteinander spiegelt sich auch im Unterricht wider. Die Lehrkräfte gestalten eine lernförderliche Atmosphäre, in der konzentriert gearbeitet wird. Sie motivieren die Lernenden, indem sie den Unterricht häufig methodisch anregend und abwechslungsreich gestalten, teilweise auf aktuelle Ereignisse eingehen oder Bezüge zu anderen Fächern herstellen. Dabei steht nicht nur der Erwerb fachlicher Kompetenzen im Vordergrund, sondern auch die Vermittlung überfachlicher Methoden, wie das Einüben verschiedener Präsentationstechniken und Lesestrategien. Klar formulierte Arbeitsaufträge und gut strukturierte Abläufe erleichtern es den Schülerinnen und Schülern, zielgerichtet aktiv zu sein. Einige Lehrerinnen und Lehrer halten die Schülerinnen und Schüler dazu an, ihre Leistungen mit Hilfe von Checklisten einzuschätzen bzw. anhand von Lösungsblättern eigenständig zu kontrollieren. Die oft enge Führung durch die Lehrkraft schränkt teilweise das selbstständige und kooperative Lernen ein. Projektorientiert gestaltete Arbeitsphasen, u. a. zur gesunden Lebensweise oder zum Thema „Dinosaurier“, und die Auswertung von Exkursionen zeigen, dass die Lernenden sich selbstorganisiert und kreativ mit einem Thema beschäftigen können.

Die im Bereich des individualisierten Lernens erreichten Ergebnisse sind im Vergleich zu denen der letzten Inspektion weniger stark ausgeprägt. Häufig sind die Stunden durch frontale Phasen charakterisiert, in denen gelenkte Unterrichtsgespräche dominieren. Diese verlaufen oftmals nach einem Frage-Antwort-Schema. Nicht immer sind dabei alle Lernenden gleichermaßen aktiv. In kooperativen Lernformen wie Partner- oder Gruppenarbeit helfen und unterstützen sich die Schülerinnen und Schüler, bekommen aber eher selten die Gelegenheit, sich auszutauschen oder gemeinsam die Lösung einer Aufgabe zu planen. Arbeitsteiliges Vorgehen wie das Treffen von Absprachen oder das Einhalten von zeitlichen Vorgaben sind noch wenig ausgeprägt. Vor allem im Unterricht der Saph stellen die Lehrkräfte sehr häufig Lernmaterialien zur Verfügung, die das selbsttätige Lernen in der offenen Arbeit mit Wochenplänen oder an Stationen unterstützen und von den Lernenden eigenverantwortlich und intensiv genutzt werden. Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher ge-

## Kurzbericht zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14) im Schuljahr 17/18

---

ben dabei Lernhilfen und Arbeitshinweise. Die Kinder aller Jahrgänge arbeiten jedoch vorwiegend an Aufgabenstellungen mit identischem Schwierigkeitsgrad. Unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen bzw. eine durchgängige Förderung Leistungsstärkerer werden eher selten berücksichtigt. Teilweise stellen die Lehrerinnen und Lehrer für Kinder, die Aufgaben schneller lösen, Zusatzmaterial fast ausschließlich des gleichen Anforderungsniveaus zur Verfügung. Das Kollegium hat sich zwar mit der Thematik des Umgangs mit einer heterogenen Schülerschaft beschäftigt und sich zu Fragen der Binnendifferenzierung ausgetauscht, dies wird bisher allerdings nur in Ansätzen im Unterricht sichtbar. Wie bereits in der letzten Inspektion festgestellt, sind deutliche Reserven ebenso in der Förderung des problemorientierten Lernens vorhanden. Aufgabenformate, die es den Lernenden ermöglichen, etwas auszuprobieren oder zu untersuchen und darüber hinaus eigene Lösungswege beispielsweise auch in Teamarbeit zu finden, werden weiterhin eher wenig angeboten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ergänzenden Förderung und Betreuung werden durch die tägliche Zusammenarbeit, aber auch die kontinuierliche Beteiligung an den Gremien in die Schulentwicklung einbezogen. Neben regelmäßigen Treffen der Schulleitung mit der Leiterin und dem Leiter des freien Trägers gibt es wöchentliche Teamsitzungen der Erzieherinnen und Erzieher. In der Gestaltung des offenen Ganztags findet eine enge Kooperation zwischen den Lehrkräften und den Erzieherinnen und Erziehern in Bezug auf eine Verzahnung von Unterrichtsvorhaben und Freizeitaktivitäten statt. Exkursionen werden begleitet, Projekte z. B. im Schulgarten, zur Verkehrserziehung oder der „Tierführerschein“ gemeinsam gestaltet. Im Unterricht arbeitet das jeweilige Klassenteam vier Stunden in der Woche zusammen. Eine gemeinsame, fest im Stundenplan verankerte Kooperationsstunde in den Jahrgängen 1 bis 4 dient der inhaltlichen und organisatorischen Absprache. Drei Integrationserzieherinnen und -erzieher unterstützen bei der Erstellung und Abstimmung von Förderplänen. In der Schulanfangsphase besteht das Bezugserzieheresystem, während die Kinder ab dem 3. Jahrgang aus einem breit gefächerten Angebot an Arbeitsgemeinschaften, wie beispielsweise Theater, Tanz, Artistik und Trommeln, aber ebenso Kreativ- und Sportmöglichkeiten frei wählen können. Sie sind mit der Angebotsvielfalt sehr zufrieden und können eigene Ideen einbringen. Auch eine Hausaufgabenbetreuung ist organisiert. Um den Zusammenhalt der Kinder zu stärken und soziale Kompetenzen gezielt zu fördern, führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des freien Trägers seit dem Schuljahr 2017/2018 für alle dritten Klassen eine wöchentliche Stunde soziales Lernen durch. Soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden auch im Rahmen des Ganztags gefördert, indem die Kinder eigenes Verhalten gezielt reflektieren und sich mit Regeln, die auch am Nachmittag gelten, aktiv auseinandersetzen.

Die Richard-Wagner-Schule schafft durch vielfältige Angebote auch über das Musikprofil hinaus einen Lebensraum, in dem sich die Kinder wohlfühlen und ihre Interessen ausprobieren bzw. verfolgen können. Das Kollegium hat Strukturen zur weiteren Gestaltung der Schule ausgebaut. Diese gilt es nun im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung zu optimieren, um hier sowohl der Heterogenität als auch dem Potenzial der Lernenden stärker gerecht zu werden.

**Kurzbericht  
zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14)  
im Schuljahr 17/18**

**3.3 Qualitätsprofil <sup>3</sup>**

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	<b>1.1</b> Schulprogramm	<b>C</b>	<b>C</b>
	<b>1.2</b> Interne Evaluation	<b>C</b>	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	<b>2.1</b> Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	<b>B</b>	<b>B</b>
	<b>2.1.a</b> Sprachbildung	*	<b>B</b>
	<b>2.1.b</b> Medienbildung	*	<b>C</b>
	<b>2.2</b> Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
	<b>2.3</b> Systematische Förderung und Beratung	<b>B</b>	<b>A</b>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	<b>3.1</b> Beteiligung	<b>B</b>	*
	<b>3.2</b> Schule als Lebensraum	<b>B</b>	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	<b>4.1</b> Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<b>B</b>	<b>A</b>
	<b>4.2</b> Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<b>B</b>	<b>B</b>
	<b>4.4</b> Unterrichtsorganisation	<b>A</b>	*
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	<b>5.1</b> Personalentwicklung und Personaleinsatz	<b>C</b>	<b>B</b>
	<b>5.2</b> Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<b>C</b>	<b>A</b>
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	<b>6.1</b> Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<b>B</b>	<b>B</b>
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	<b>E.2</b> Ganzttag	<b>A</b>	<b>A</b>
	<b>E.5</b> Schulprofil	<b>B</b>	<b>A</b>

\* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

<sup>3</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.



**Kurzbericht**  
**zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14)**  
**im Schuljahr 17/18**

### 3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert <sup>4</sup>	
					2011/2012	2017/2018
<b>2.2.1</b> Lehr- und Lernzeit	91 %	9 %	0 %	0 %	3,93	3,91
<b>2.2.2</b> Lern- und Arbeitsbedingungen	88 %	12 %	0 %	0 %	3,90	3,88
<b>2.2.3</b> Strukturierung und transparente Zielausrichtung	50 %	47 %	3 %	0 %	3,53	3,47
<b>2.2.4</b> Kooperation des pädagogischen Personals	<i>nicht bewertet</i>				3,57	*
<b>2.2.5</b> Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	97 %	3 %	0 %	0 %	4,00	3,97
<b>2.2.6</b> Pädagogisches Klima im Unterricht	97 %	3 %	0 %	0 %	3,90	3,97
<b>2.2.7</b> Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	62 %	29 %	9 %	0 %	3,70	3,53
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
<b>2.2.8</b> Reflexion des Lernprozesses	0 %	9 %	18 %	74 %	*	1,35
<b>2.2.9</b> Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	9 %	91 %	0 %	0 %	3,20	3,09
<b>2.2.10</b> Methodenwahl	47 %	53 %	0 %	0 %	3,80	3,47
<b>2.2.11</b> Medienbildung	0 %	15 %	12 %	74 %	*	1,41
<b>2.2.12</b> Sprachbildung	12 %	41 %	38 %	9 %	2,80	2,56
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
<b>2.2.13</b> Innere Differenzierung	0 %	32 %	44 %	24 %	2,41	2,09
<b>2.2.14</b> Selbstständiges Lernen	0 %	35 %	29 %	35 %	1,97	2,00
<b>2.2.15</b> Kooperatives Lernen	6 %	35 %	24 %	35 %	2,28	2,12
<b>2.2.16</b> Problemorientiertes Lernen	0 %	29 %	6 %	65 %	1,79	1,65

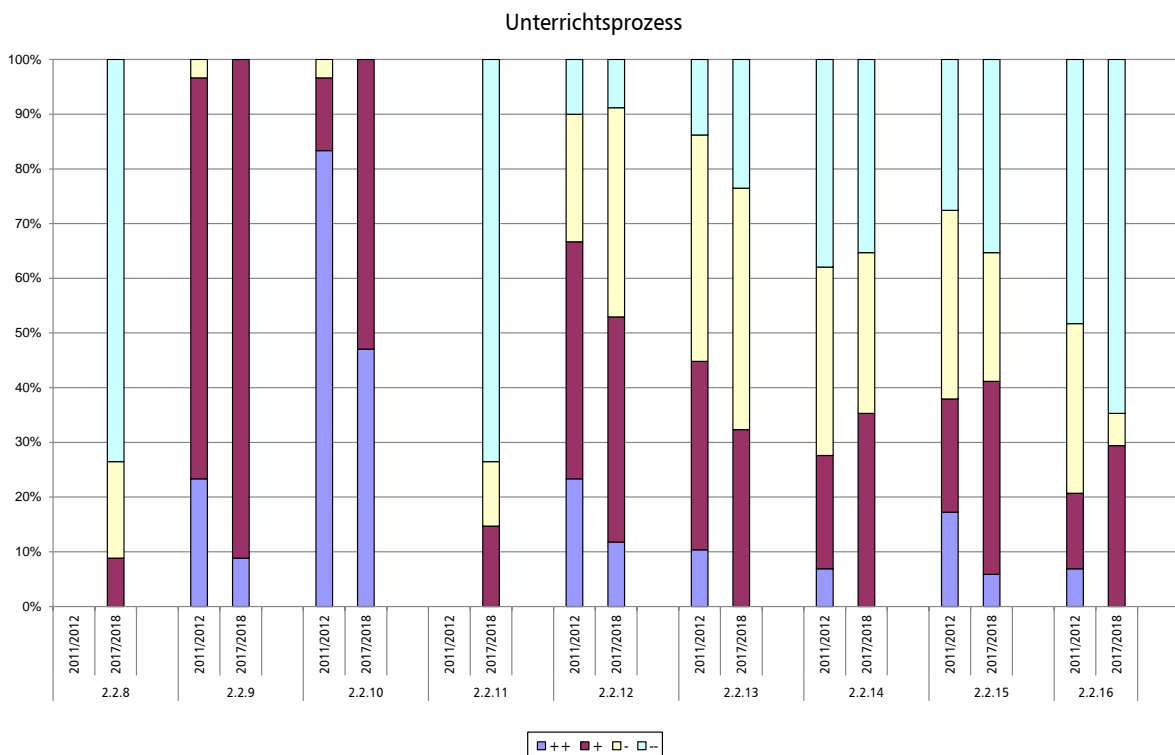
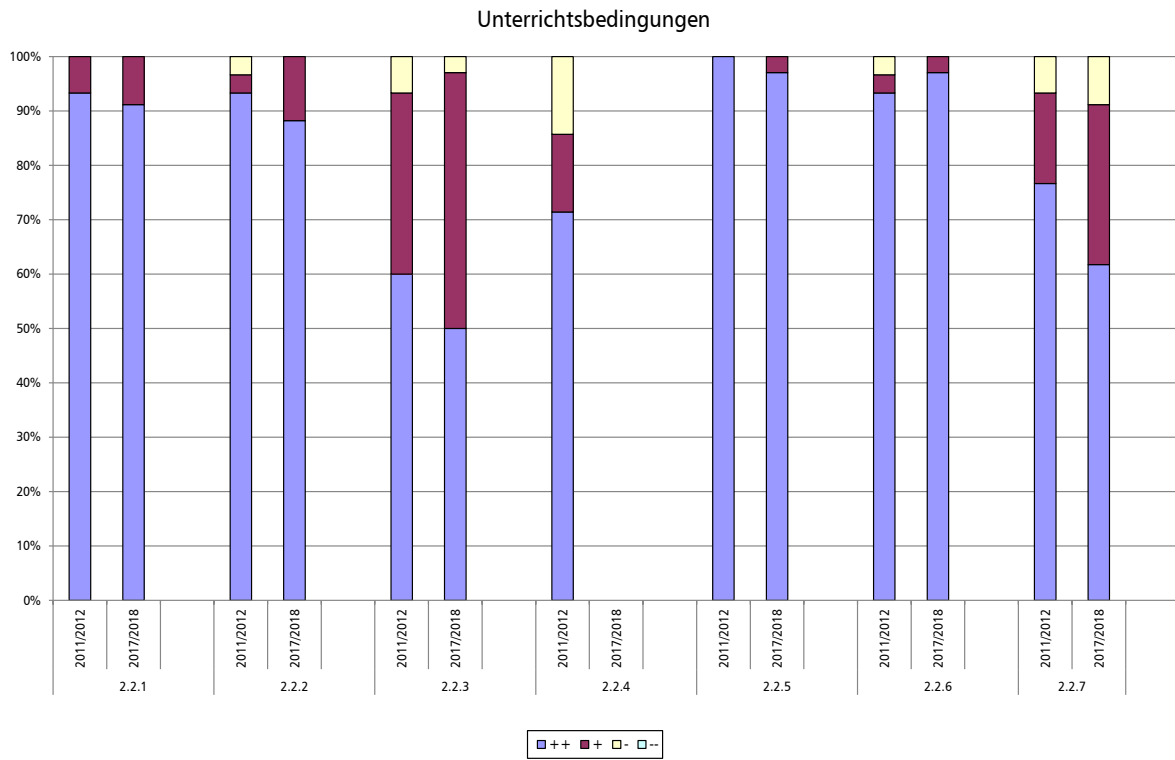
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

<sup>4</sup> Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

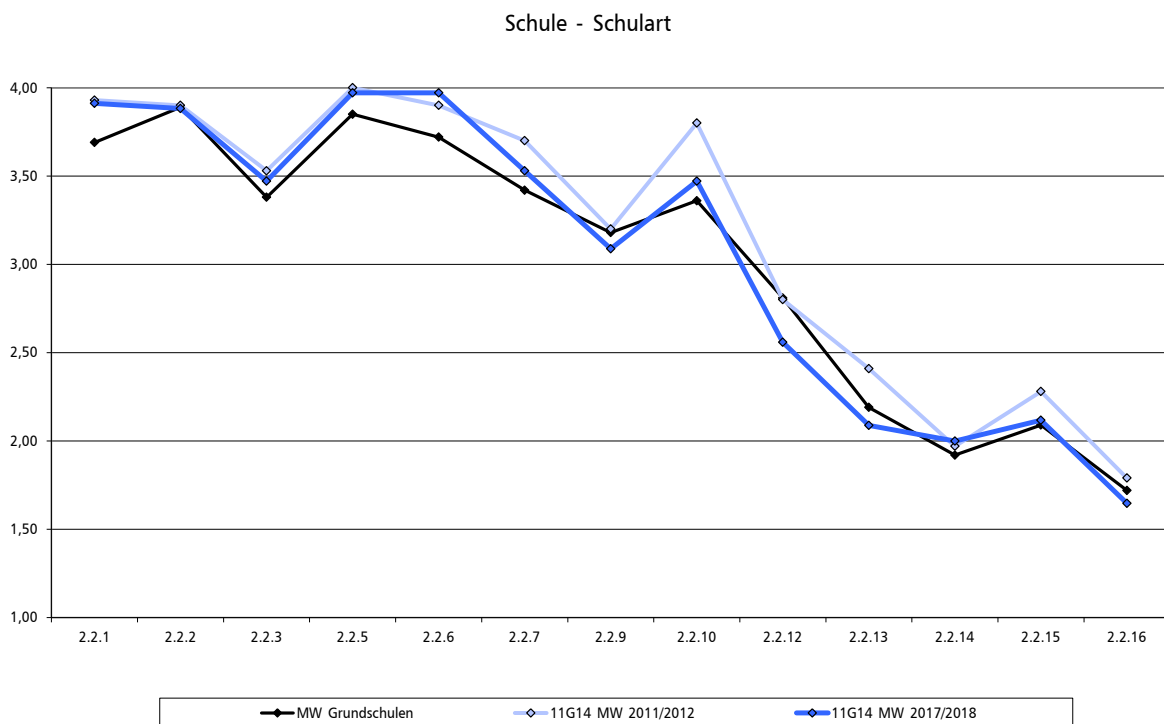
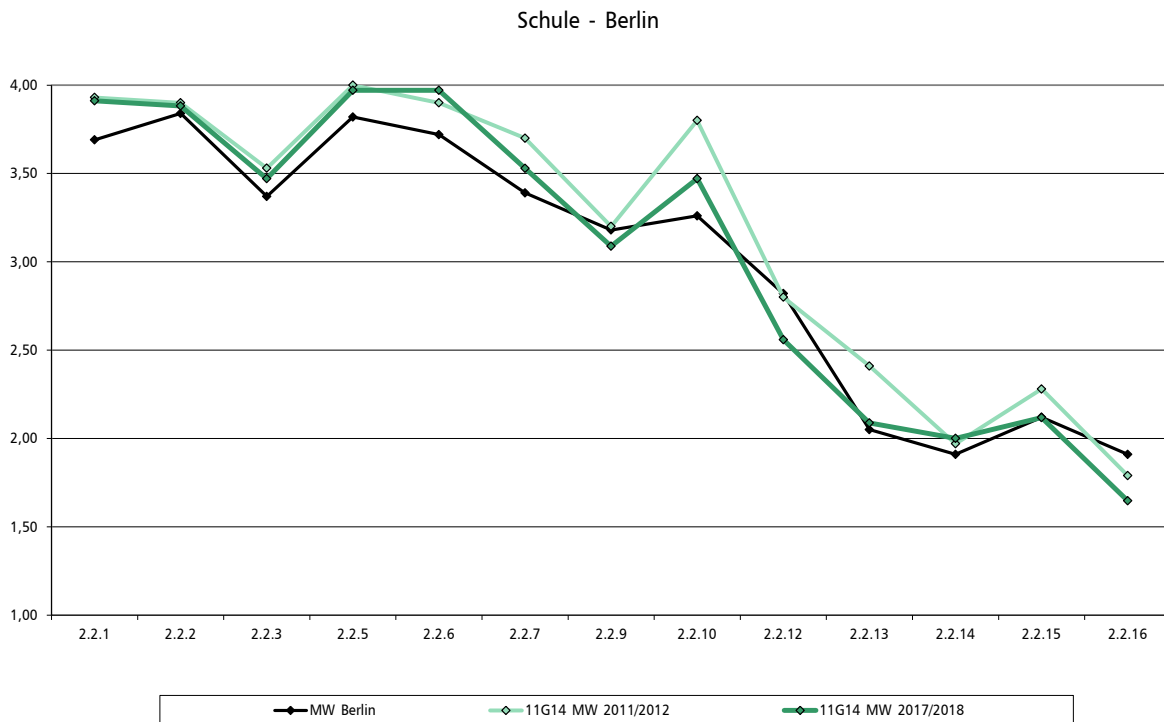
## Kurzbericht zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14) im Schuljahr 17/18

### 3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



**Kurzbericht**  
**zur Inspektion der Richard-Wagner-Schule (11G14)**  
**im Schuljahr 17/18**

**3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts<sup>5</sup>**



<sup>5</sup> Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.